



*EPTA*

European Piano Teachers Association  
Sektion Österreich

Klaviermusik  
von  
**FRANZ LISZT**  
(1811 — 1886)

26. und 27. September 1986  
Schloß Esterházy  
Eisenstadt

May 2018  
EPTA  
Klaviermusik



Gefördert durch die Burgenländische Landesregierung  
und den ORF - Studio Burgenland

Referate, Lecture-Recitals  
Konzerte

Freitag, 26. September 1986

9.30 Eröffnung

10.00 Imre SULYOK (Budapest)

Referat: Kritische und praktische Ausgabe  
der Klavierwerke Liszts - die  
Neue Liszt Ausgabe

11.00 Hanns STEGER (Regensburg)

Lecture-Recital: Der Stil von Liszts Trans-  
kriptionen, dargestellt an den Um-  
formungen Wagnerscher Musik

Klaviervortrag: Am stillen Herd (Meister-  
singer), Summ und brumm, du gutes  
Rädchen (Fliegender Holländer),  
Feierlicher Marsch zum heiligen  
Gral (Parsifal)

\*\*\*

14.30 Karin MARSONER/Ursula HOFRICHTER (Graz)

Lecture-Recital: Liszts Petrarca-Sonette,  
"beim Wort genommen"

Liedfassung der 3 Sonette: U. Hofrichter,  
K. Marsoner

Klavierfassung: Otto Niederdorfer

16.00 Gerhard WINKLER (Eisenstadt)

Referat: Spätwerk und Klavierstil

Annamaria KRAUSE-BODOKY (Ungarn), Klavier:  
Urbi et orbi, Ave Maria, Impromptu,  
Sancta Dorothea, Carrousel de Ma-  
dame P-N, In festo transfigurationis  
Domini Nostri Jesu Christi, Romance  
oubliée, Unstern!-Sinistre

20.00 Europäisches Podium der Jugend (./.)



Gefördert durch die Burgenländische Landesregierung

IMRE SULYOK, geb. 1912, Studien an der Franz-Liszt-Musikhochschule in Budapest (Komposition bei Z.Kodaly, Orgel bei Aladar Zalanfy), Schulmusik und Evangelische Kirchenmusik; 1939-1950 Mitarbeiter des Ungarischen Rundfunks, 1950-1972 an der Editio Musica in Budapest als Lektor und Chefredakteur, seit 1972 Schriftleiter der Neuen Liszt-Ausgabe. 1936-51 Cantor in der Ev.-Luth. Kirche Budapest-Obuda, seit 1951 in der Ev.-Luth. Kirche Budapest-Kelenföld. Zahlreiche Kompositionen (verschiedener Gattungen) und Editionen.

HANNS STEGER, geb. 1940 in Würzburg, Studien an der Hochschule für Musik in München (Lehramt an Gymnasien und Meisterklasse für Klavier), Konzerttätigkeit u.a. in Süddeutschland, Frankreich, Rumänien, Holland, Österreich und Italien und bei Rundfunkaufnahmen in Köln, München, Hannover, Boston, New York und Triest. Lehr- und Konzerttätigkeit in den USA (Northfield-Massachusetts, Middlebury-Vermont, Richmond-Virginia, Haverford-Pennsylvania). Ab 1969 Studium der Musikwissenschaft an der Universität Regensburg, 1977 Kulturpreis von Ostbayern; einige Jahre Lehrbeauftragter, dann Studiendirektor für Musikerziehung an der Universität Regensburg, Konzertreisen u.a. durch Italien und Frankreich als Leiter des Regensburger Universitätsorchesters. Mitarbeiter an Fachzeitschriften ("Die Musikforschung", "Neue Musikzeitung", "Zeitschrift für Musikpädagogik").

KARIN MARSONER, geb. 1942 in Graz, Studium der Musikwissenschaft, Mathematik und Physik an der Universität Graz. Ausbildung mit Diplomabschluß in Klavier und Blockflöte an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Graz. Pädagogische Tätigkeit an mehreren steirischen Musikschulen. Seit 1973 Mitarbeit am Institut für Wertungsforschung der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz, seit 1981 als Assistent. Wissenschaftliche Arbeiten, u.a. über R. Schumann, R. Strauss, Fr.v.Hausegger, F. Busoni, E. Wellesz, E. Krenek.

URSULA HOFRICHTER, geb. 1958 in Graz, Ausbildung zum Hauptschullehrer; Studium der Musikwissenschaft und Italienisch an der Universität Graz, Gesangsstudium bei Prof. Loibl und Diplom aus Konzertgesang im Jahre 1985 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz. Seit 1985 Mitarbeit am Institut für Wertungsforschung der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz unter Rektor Dr. Otto Kolleritsch und Erwerb des Magister artium.

OTTO NIEDERDORFER, geb. 1953 in Eisenkappel, Österreich, Studium an den Musikhochschulen Graz bei Prof. Christl Hauser und Prof. Kamper (1976 Diplom und Lehrbefähigung mit Auszeichnung), München und Wien; Fortbildung u.a. bei T. Nikolajewa und V. Ashkenazy. 1971 erster Preis beim österreichischen Jugendmusikwettbewerb, mehrere Förderungspreise. Konzerte, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen als Solist und Kammermusiker in vielen Ländern Europas und in Südamerika. Seit 1978 Leiter einer Klavierklasse an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz.

GERHARD WINKLER, geb. 1956 in Klagenfurt, studierte Musikwissenschaft und Klavier in Wien; 1982-1983 Mitarbeiter am Institut für Wertungsforschung der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz, seither Musikreferent des Burgenländischen Landesmuseums. Wissenschaftliche Arbeiten über R. Wagner, Fr. Liszt, A. Bruckner, E. Wellesz, Fr. Schmidt.

ANNAMARIA KRAUSE-BODOKY, Klavierstudien bei Kadosa und Nemes in Budapest, bei M. Landes-Hindemith in München, Meisterkurse bei P. Badura-Skoda, A. Brendel und J. Demus, Abschluß der Studien durch künstlerische und pädagogische Diplome. Rege Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin in Ungarn, Österreich, der BRD, in Italien, England und Japan. Solistin von Klavierkonzerten unter der Direktion von J. Pritchard und R. Kubelik; derzeit Lehrtätigkeit (Klavier und Klaviermethodik) an der Franz-Liszt-Hochschule in Budapest.



Europäisches Podium der Jugend

Freitag, 26. September 1986, 20.00 Uhr  
Haydnsaal

Dénes VARJON (Budapest)

Liszt: Die Trauer-Gondel  
Schubert-Liszt: Du bist die Ruh'  
Schumann-Liszt: Widmung  
Liszt: Valse oubliée Nr. 3  
Etude d'exécution transcendante  
Nr. 12 (Chasse-neige)  
Mephisto-Walzer Nr. 1

- P a u s e -

Claudius TANSKI (Salzburg)

Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 8  
3 Etüden: Feux follets  
Paganini-Etüde Nr. 4  
Waldesrauschen  
Verdi-Liszt: Rigoletto  
Schubert-Liszt: Der Wanderer  
Wagner-Liszt: Isolde's Liebestod

Steinway der Fa. Gerstbauer, Wien

DENES VARJON, erst 19 Jahre alt, studiert bei Sándor Falvai an der Franz-Liszt-Hochschule in Budapest. Der junge Pianist, der auch schon erfolgreich an Wettbewerben teilgenommen hat (Preise bei einem ungarischen Rundfunkwettbewerb und in Senigallia) beschäftigt sich intensiv mit der Klaviermusik von Franz Liszt.

CLAUDIUS TANSKI, geb. 1958 in Essen, Klavierunterricht bei I. Herwig, G. Stieglitz und ab 1972 an der Folkwang-Hochschule in Essen-Werden bei F.M. Deichmann (1978 künstlerische Abschlußprüfung); weitere Studien (privat und in Meisterkursen) bei L. Kentner und A. Brendel in London, von 1978-1983 bei H. Leygraf am "Mozarteum" in Salzburg, seither bei H. Medjimorec an der Wiener Hochschule.

1976 Bundessieger beim Wettbewerb "Jugend musiziert", 1977-1982 Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, 1978 Gewinner des Folkwangpreises, 1979 Kulturpreis der Stadt Essen, sowie 5. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb "Gina Bachauer" in den USA, 1980 2. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb "G.B. Viotti" in Vercelli, Italien, 1982 Stipendiat des österreichischen Bundesministeriums für Kultur, 1983 2. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb "Citta di Senigallia" in Italien; Finalistendiplom beim Busoni Wettbewerb.

Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, Rundfunkaufnahmen, 1985 beim Kremer-Festival Lockenhaus; mit Zürcher Kammerorchester, Essener Philharmonikern.



Samstag, 27. September 1986

9.30 Peter COSSE (Salzburg)

Referat: Franz Liszts "Ungarische Rhapsodien". Bemerkungen zu interpretatorischen Ansätzen und Fehleinschätzungen

11.00 Matinée Martijn van den HOEK (Amsterdam)  
(./.)

\*\*\*

14.00 Lajos KERTESZ (Budapest)

Referat: Liszt: Variationen über das Motiv "Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen" von J.S. Bach

15.30 Helmut HAACK (Heidelberg)

Referat: Zur Problematik von Interpretationsvergleichen. Beispielhafte Interpretationen Lisztscher Klaviermusik auf Schallplatten

17.30 Diskussion: Leitung Dr. Johannes MAYER  
(Eisenstadt)

20.00 Klavierabend Nikita MAGALOFF (Schweiz)  
(./.)

PETER COSSE, geb. 1948 in Leipzig, studierte Philosophie und Soziologie, arbeitet seit 1971 als ständiger Musikkritiker der Salzburger Nachrichten, außerdem für folgende Zeitungen, Zeitschriften, Radio- und Fernsehanstalten: Fono Forum, Opernwelt, Musica, ÖMZ, Stereo, NMZ, Frankfurter Rundschau, Neue Zürcher Zeitung, Neue Zeit Graz, ORF, Bayerischer Rundfunk, WDR, SFB, Deutschlandfunk, ZDF. Cossé war Mitarbeiter von Kindlers Enzyklopädie "Die Großen der Weltgeschichte".

LAJOS KERTESZ, geb. 1925 in Ungarn, abgeschlossenes Studium der Theologie, danach Musikstudium an der Franz-Liszt-Musikhochschule in Budapest bei Kodály, Antal, Szabolesc, Bartha, Járdangé, Bardos, nach dem Absolutorium Professor an der Béla-Bartók-Fachschule für Musik in Budapest. Gegenwärtig Professor für Klavier am Seminar für Musikpädagogik der Franz-Liszt-Musikhochschule in Budapest; Erfolge einiger Schüler bei Internationalen Wettbewerben; solistische Tätigkeit in und außerhalb von Ungarn.

HELMUT HAACK, geb. 1931, Studien aus Musikwissenschaft, deutscher Literatur und Kunstgeschichte, 1964 Promotion (Dissertation: "Die Anfänge des Generalbaßsatzes: Die Cento concerti ecclesiastici (1602) von Lodovico Viadana". 1964-69 1. Leiter des Hindemith-Instituts Frankfurt/Main, seit 1973 widmet er sich der Erforschung der musikalischen Interpretation und Aufführungspraxis: Lehrauftrag am Institut für Aufführungspraxis der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz 1974-78, 1978 Gründung des Dimothei-Studios für musikalische Aufführungspraxis in Heidelberg (=freies Forschungs- und Lehrinstitut), journalistische Tätigkeit für Tageszeitungen, Zeitschriften und Rundfunksendungen seit 1953, Mitglied der Jury des Deutschen Schallplattenpreises, 1976 Gründung der Fachgruppe Tondenkmäler in der Gesellschaft für Musikforschung.



## M a t i n é e

mit Kommentaren

Samstag, 27. September 1986, 11.00 Uhr

Martijn van den HOEK (Amsterdam)

### 1. Preis des Internationalen Liszt-Wettbewerbs 1986 in Utrecht

Liszt: *Années de Pèlerinage* Nr. 6  
(Vallée d'Obermann)  
*Franziskuslegende* Nr. 1 (Die  
Vogelpredigt)  
*Etude d'exécution transcendante*  
Nr. 11 (Harmonies du Soir)

Bellini-Liszt: *Reminiscences* über "I Puritani"

\*\*\*

MARTIJN VAN DEN HOEK studierte in seinem Geburtsort Rotterdam Klavier bei G.van der Steen und I.Hadju, Komposition bei Th.Loewendie (1975 Solistendiplom "cum laude"; Studium für den "Prix d'Excellence") Fortsetzung seiner Studien in Moskau, Budapest, Weimar und New York (bei J.Raieff und E. List); 1977 1. Preis des "Nationaal Interconservatoriaal Pianoconcours", 1978 "Prix d'Excellence" und Goethe-Preis; 1979 Preisträger des "Rencontre des jeunes pianistes" in Asnières und Fernsehdebüt; 1982 Zulassung zum Studium für den Niederländischen Musikpreis; 1986 1. Preis des Internationalen Franz-Liszt-Wettbewerbs in Utrecht; Konzerttätigkeit in den Niederlanden, in Belgien, der BRD, DDR, Frankreich, Ungarn, Österreich, Portugal, USA und Japan.

Steinway der Fa. Gerstbauer, Wien

## K l a v i e r a b e n d

Samstag, 27. September 1986, 20.00 Uhr

Nikita MAGALOFF (Schweiz)

Liszt: *Sonate h-moll*

- P a u s e -

Chopin-Liszt: *Six Chants Polonais:*

*Souhait de jeune fille*  
*Printemps*  
*Mes joies*  
*Le retour au pays*  
*La petite bague*  
*Bacchanale*

Schubert-Liszt: *Soirée de Vienne* Nr. 6

Liszt: *Rhapsodie Espagnole*

Steinway der Fa. Gerstbauer, Wien



NIKITA MAGALOFF, geb. 1912 in Petersburg, studierte nach dem 1. Weltkrieg am Conservatoire de Paris (bei Isidore Philip) und gewann dort den ersten Preis eines Internationalen Wettbewerbs. Zwischen 1949-1959 leitete er als Nachfolger des berühmten Chopin-Interpreten Dinu Lipatti eine Meisterklasse am Conservatoire von Genf.

Internationale Anerkennung gewann Magaloff, der heute als ein souveräner, vornehm-eleganter Virtuose bekannt ist, vor allem durch seine Chopin-Interpretationen - als einer der wenigen Pianisten eignete er sich das Gesamtwerk des polnischen Komponisten an, präsentierte es in einem Zyklus von sechs Konzerten in allen großen Städten Europas und durch eine Platteneinspielung für Philips. Daß seine Chopin-Interpretation auch heute noch als vorbildlich gilt, zeigt auch eine Einladung zur Präsentation des Gesamtwerks in der berühmten Serie "Piano 4 Etoiles" im Théâtre des Champs Elysées in Paris. Auch seine Beethoven-, Schumann- und Liszt-Interpretationen überzeugen durch großartige Virtuosität und subtiles musikalisches Einfühlungsvermögen. Als Kammermusiker konzertierte Magaloff unter anderem auch mit dem Geiger Joseph Szigeti.



**Leder Pelze**  
**A. Szöke Ges.m.b.H.**  
 Tel.: 02682 / 4594  
 Hauptstraße 11  
 7000 Eisenstadt

Verführerische Träume in Pelz

Mode mit Pfiff

heißt der Leitfaden  
 der sich durch unser  
 Kollektionsprogramm zieht.

Attraktive Kombinationen in Leder  
 Schmeichelnde Pelze und  
 praktische Pelzvelours.  
 Für Damen und Herrn.

## EISENSTÄDTER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

... die gelungene Verbindung  
 von Tradition und Fortschritt



EISENSTADT, Hauptstraße 31  
 RUST, Hauptstraße 6  
 NEUFELD a.d. LEITHA, Hauptstraße 55  
 OBERWART, Wienerstraße 41  
 FRAUENKIRCHEN, Franziskanerstraße 21  
 PODERSDORF, Seestraße 88  
 OBERPULLENDORF, Hauptstraße 69



**Die Bank zum Erfolg.** Für den Erfolg einer Gesellschaft ist Geld nicht alles. Auch immaterielle Werte sind wichtig. Wir orientieren uns daran, indem wir zum Beispiel Kunst und Kultur fördern. CA, die Bank zum Erfolg.



**CREDITANSTALT**

## ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT DER PÄDAGOGEN FÜR TASTENINSTRUMENTE

A-8010 Graz, Palais Saurau, Sporgasse 25  
Telefon (0316) 74 0 25 / DW 13

### Der Vorstand

Ehrenpräsident  
Rektor der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz  
O. HProf. Dr. OTTO KOLLERITSCH

Präsident  
O. HProf. SEBASTIAN BENDA  
A-8301 Laßnitzhöhe, Tomscheweg 91  
Tel. (0316) 49 38 92

Vizepräsident  
O.HProf. WALTER GROPPENBERGER  
A-8184 Anger 155  
Tel. (0 31 75) 23 69

Beisitzer  
Dir. Prof. BARBARA FAULEND-KLAUSER  
A-8530 Deutschlandsberg, Sulzerweg 8  
Tel. (0 34 62) 24 10

Schatzmeister  
OTTO NIEDERDORFER  
A-8010 Graz, Beethovenstraße 26/9  
Tel. (0 31 6) 38 23 09

Sekretariat  
Dr. KARIN MARSONER  
A-8010 Graz, Palais Saurau, Sporgasse 25  
Tel. (0 31 6) 74 0 25 / DW 13

\* \* \*

Bankverbindung: Steiermärkische Sparkasse, Landhausgasse 14 – 18  
Konto-Nummer: 0000-054379